

Unsere Wissenschaftler bestätigen durch ihre Taten die Richtigkeit der Maßnahmen unserer Regierung

Hochverehrter Herr Vorsitzender des Staatsrates!

Mit großer Aufmerksamkeit haben wir, die Wissenschaftler, Assistenten, technisch-wissenschaftlichen Mitarbeiter, Facharbeiter und Angestellten des Institutes für Werkzeugmaschinen der Hochschule für Maschinenbau die politischen Vorgänge in den letzten Monaten verfolgt und sind zutiefst davon überzeugt, daß heute jeder an seinem Platz alles tun muß, um an der Möglichkeit der Erhaltung des Friedens mitzuwirken. Wir haben aus der besonderen Lage in Deutschland erkannt, daß die seit dem 13. 8. 1961 von der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik

durchgeführten Maßnahmen und abgegebenen Erklärungen für das Weltbestehen Deutschlands und den Weltfrieden wichtig und richtig sind. Wir werden deshalb am Institut für Werkzeugmaschinen unsere Arbeit noch intensiver auf die Aufgabengebiete konzentrieren, die zu einer raschen Stärkung unseres Arbeiter- und Bauern-Staates beitragen. Wenn wir auch heute als junges Institut bereits auf eine große Anzahl von Erfolgen in der Ausbildung, in der Unterstützung der sozialistischen Industrie, in der Vertragsforschung und bei der Entwicklung und beim Bau

von Geräten, die uns vom kapitalistischen Ausland unabhängig machen, zurückblicken können, so werden wir noch intensiver an der weiteren Verbesserung der Vorlesungen, an der Verbesserung der Praktika, an der Schaffung von Vorlesungsunterlagen und Lehrbüchern, an der konzentrierten Bearbeitung solcher Forschungsaufträge, mit deren Ergebnissen zur Unabhängigkeit vom kapitalistischen Ausland beigetragen werden kann, mitarbeiten. Dazu einige Beispiele:



Der Leiter und die Mitarbeiter des Institutes für Textilmaschinenkonstruktion und Technologie der Faserstoffe der Hochschule für Maschinenbau verpflichten sich, die Wirtschaft der Deutschen Demokratischen Republik – insbesondere des Textilmaschinenbaus – gegen Störversuche im Inn- und Ausland zu machen durch Verwendung importfreier Rohstoffe, Konstruktion und Versuchsbau von Maschinen, die bisher nur im Westimport zu beziehen waren und durch Verwirklichung und Erprobung konstruktiver Ideen, die entweder die Produktivität wesentlich erhöhen werden oder neue Möglichkeiten zur Erfüllung bisher unerfüllter Forderungen bieten. Unter 23 Verpflichtungen seien nur folgende erwähnt:

1. Es wurde in der Vertragsforschung in Zusammenarbeit mit Zeiss, Jena, dem Forschungsinstitut für Textiltechnologie Karl-Marx-Stadt und der Firma Fritsching, Limbach/Sa., eine Vakuum-Metall-Bedampfungsanlage für Textilien entwickelt, die bisher nur in Westdeutschland gebaut wurde. Die Erzeugnisse der Maschine werden für Feuer- und Strahlenschutz sowie für die Posamentenindustrie (Export) dringend benötigt. Die Anlage steht zur Erprobung bereit. Wert: ca. 200 000,- DM; Anteil des Institutes etwa 40 000,- DM.

2. Es wird in Vertragsforschung z. Z. eine Flockbleichanlage für das Natriumchloridverfahren konstruktiv entwickelt. Die Baumwolle soll dabei so behandelt werden, daß aus minderwertigen u. kurzstapeligen Baumwollsorten ein hochwertiges Streichgarn gesponnen werden kann.

Die Arbeitsproduktivität wird wesentlich erhöht, die Produktion wird auf das Drei- bis Vierfache gesteigert. Eine derartige Anlage ist noch nicht bekannt. Durch den Einsatz von korrosionsfesten Werkstoffen (Seizeug, Plaste und gummiertes Stahl) aus der Deutschen Demokratischen Republik können Westimport von Titan und Polytetrafluoräthylen in Höhe von etwa 150 000,- DM eingespart werden.

3. Entwicklung und Bau einer Raketenspulmaschine, die bisher nur in Westdeutschland gebaut wurde und die gegenüber der üblichen Kreuzspulmaschine Vorteile hat. Eine Entwicklung im Maschinenbau wurde bisher aus Kapazitätsgründen nicht vorgenommen. Wert: 12 000,- DM.

4. Durchführung von Messungen der Hechelkraft an Hechelautomaten, die die Langfaserausbeute um 1/2 Prozent erhöhen, wodurch eine Ersparnis an Westimporten hochwertiger Fläche von 15 000,- DM/West pro Jahr und eine Gesamtersparnis von 50000,- DM pro Jahr möglich wäre.

5. Entwicklung, Bau und Erprobung der Einrichtung für das Webverfahren nach Haufe/Pestel, das die Einfuhr von Rundwebmaschinen und die Anschaffung von Anbauautomaten in der Jute- und Leinenindustrie zur Erhöhung der Produktion und der Arbeitsproduktivität überflüssig machen kann. Die Erprobung ist in kleinem Maßstab bereits abgeschlossen. Kosten eines Rundwebstuhles ca. 25 000,- bis 30 000,- DM. Das Verfahren kann einige 100 000,- DM Ersparnis bringen.

Jährliche Einsparung: ca. DM 500 000,-

VEB Carl Zeiss

Für den VEB Carl Zeiss, Jena, wurde eine Rundscheif- und Läppmaschine für sehr kleine Schnittstempel entwickelt. Die Konstruktion, die neue Prinzipien anwendet, weist theoretisch nachweisbare geringe Fehlerquellen, also eine höhere Qualität, auf und läßt eine weitgehende Automatisierung zu. Durch diese Arbeit wurde dem Betrieb Entwicklungskapazität eingespart, und die Produktivität kann infolge der weitgehenden Automatisierung gesteigert werden.

VEB Werkzeugmaschinenfabrik Union, Gera

Für den VEB Werkzeugmaschinenfabrik Union, Gera, wurde ein Vergleich zwischen einer Guß- und einer Schweißkonstruktion für einen Bohrwerksständer durchgeführt. Im Rahmen dieser Arbeit ist durch Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen belegt worden, daß der Schweißblechbau bei geringen Stückzahlen zweckmäßig ist. Geeignete Schweißverfahren wurden festgelegt und die Konstruktion eines geschweißten Ständers durchgeführt.

VEB Harzer Werke Blankenburg

Für den VEB Harzer Werke, Blankenburg, wurde eine Einrichtung zur automatischen Montage von Radiatoren entwickelt. Die Stationen zur automatischen Montage von Radiatoren fußen auf neuen Montageprinzipien und sind bisher in der gleichen Form nicht bekannt. Die in Westdeutschland gebauten, nicht so weitgehend automatisierten Einrichtungen sind für 42 000,- DM West erhältlich, wovon die Harzer Werke 3 Stück benötigen würden. Durch die Arbeit wird dem Betrieb demnach Konstruktionskapazität eingespart, die Arbeitsproduktivität gesteigert und eine Einsparung von Importen im Werte von ca. 120 000,- DM West erreicht.

VEB Halbleiterwerk Frankfurt/Oder

Für den VEB Halbleiterwerk, Frankfurt (Oder), wurde die Entwicklung eines Prüf- und Sortierautomaten für Gleichrichter durchgeführt. Der Automat, der eine vollständig selbsttätige Prüfung und ein entsprechendes Sortieren ermöglicht, ersetzt mehrere zur Zeit für die Prüfung erforderlichen Arbeitskräfte.

EAW TREPTOW

Für den VEB Elektro-Apparate-Werke, Berlin-Treptow, wurde die Entwicklung einer Montagestation für Schalter durchgeführt, die die bisher manuell erfolgte Montage selbsttätig übernimmt. Da automatische Montagen in der Deutschen Demokratischen Republik bisher kaum anzutreffen sind, waren eine Anzahl grundlegender Arbeiten für automatische Montage erforderlich, wodurch dem Betrieb umfangreiche Konstruktionsarbeiten erspart werden konnten. Die Produktivität ist durch die Einsparung mehrerer Arbeitskräfte gestiegen.

VEB NILES BERLIN

Für den VEB Niles Präzisionswerkzeuge, Berlin, wurde eine Tieflochbohrmaschine entwickelt. Die Maschine geht von der Verwendung eines neuen Tieflochbohrwerkzeuges aus und läßt ein automatisches Bearbeiten der einzelnen Werkstücke zu. Es ergibt sich gegenüber dem bis jetzt angewendeten Bohrverfahren eine gewaltige Produktivitätssteigerung. Der Betrieb kann durch unsere Arbeit Entwicklungskapazität und mehrere Arbeitskräfte in der Produktion einsparen.

Die Mitarbeiter des Instituts für Technologie des Maschinenbaues schreiben . . .

Die Angehörigen des Institutes bejahen aus voller Überzeugung die in Berlin durchgeführten wirksamen Schutz- und Sicherheitsmaßnahmen

gendwo. Und auf der anderen Seite der Staatsgrenze sehe ich nur die amerikanische Staatsflagge. Die wird nun eingezogen. Wie jeden Abend um siebzehn Uhr. Sie sinkt schlapp herab, denn es ist Herbst, und die Luft ist feucht. Einmal wird das Sternenbanner hier für immer eingeholt bleiben. Nicht erst im Jahre 2065.

Als die Busse dann zurückfahren (sie fahren langsam, aber sie fahren), singt es leise in mir. Es singt nicht frohlockend in mir und nicht schadenfroh, sondern in tiefem Ernst. Good-bye, singt es, good-bye schöne Catherine, good-bye blasiertes Jonny, good-bye, good-bye. Es war heute nicht sehr schön mit uns, Cath. Macht nichts. Es wird schon noch anders werden. Besorg dir ordentliche Papiere, Cath, und komm wieder. Und wenn der Genosse Unterleutnant dich um die Papiere bittet, zeig sie ihm. Mach dir nichts draus, zeig sie ihm. Dies ist die einzige Möglichkeit, daß wir uns wiedersehen. Denn leider werde ich dich nicht in deinem gewiß auch sehr schönen Vaterland besuchen können. Leider müßte ich, wollte ich dich in Amerika besuchen, monatelang in Long Island umherlungern, oder ich dürfte erst gar nicht vom Dampfer. Denn eure Gesetze im freien Amerika sind hierbei strenger als unsere unter der kommunistischen Diktatur. Bei uns brauchst du nur deine ordentlichen Papiere vorzuweisen. Deshalb good-bye. Und komm wieder. Ich muß dir einige wichtige Sachen sagen, Cath, ganz wichtige. Aber nur, wenn du ordentliche Papiere hast. Und bis dahin, good-bye, Good-bye, Catherine, und good-bye, Jonny; good-bye, Veronika und Harry M.; good-bye, ladies and gentlemen, meine Damen und meine Herren, ihr Puppen und ihr Macker, good-bye, good-bye . . .

unserer Regierung. Es ist uns eine selbstverständliche Verpflichtung, unsere Fachkenntnisse und praktischen Erfahrungen für die ökonomische und politische Stärkung der Deutschen Demokratischen Republik und damit für den sozialistischen Aufbau einzusetzen. Dazu ist es erforderlich, die Arbeit in Lehre, Forschung und Erziehung zu verbessern und keine Anstrengungen und Mühen zu scheuen, die dabei auftretenden Schwierigkeiten und Hemmnisse zu überwinden.

Wir sehen in der Störfreimachung unserer Wirtschaft ein wesentliches Aufgabengebiet. Deshalb bringen wir

entschlossen unsere volle Bereitschaft zum Ausdruck, den Industriebetrieben und ihren Vereinigungen bei allen technisch-ökonomischen Fragen der Störfreimachung auf unserem Fachgebiet wirksame Hilfe und Unterstützung zu leisten. Hierzu sollen folgende Maßnahmen beitragen:

1. Übernahme von Forschungsarbeiten.
- Zur Zeit sind 60 Prozent der Assistenten und wissenschaftlichen Mitarbeiter mit Forschungsaufgaben betraut und bemühen sich unter Anleitung ihrer Professoren, diese erfolgreich zum Abschluß zu bringen. Wir sind

- bestrebt, diesen Prozentsatz noch weiter zu erhöhen.
 2. Bearbeitung und Lösung technologischer Probleme aus den Betrieben.
 3. Bereitschaft zur Mitarbeit bei der Weiterqualifizierung technischer Kader in den Betrieben.
 4. Mitarbeit im Aktiv für Störfreimachung und Neue Technik beim Rat des Bezirkes.
 5. Beratende Mitarbeit und Lektoratentätigkeit bei der Herausgabe technisch-wissenschaftlicher Literatur.
- Auf diese Weise wollen wir unseren Beitrag zur Erhaltung des Friedens leisten. Gemeinsam im Kampf-

nis der Arbeiterklasse mit der Intelligenz und allen fortschrittlichen Menschen wird es uns gelingen, den Abschluß eines Friedensvertrages mit Deutschland zu erreichen, den westdeutschen Militarismus und Revanchismus zu zügeln und damit die drohende Kriegsgefahr zu beseitigen.

Fachkolloquien

In einem, von Herrn Prof. Schläfer, Direktor des Instituts für Betriebsanlagen, Normung und Standardisierung und seinen Mitarbeitern verfaßten Schreiben heißt es u. a.:

1. Schaffung von Arbeitsunterlagen für die Studenten, um die richtige und verstärkte Anwendung von Standards bei der Durchführung von Studienarbeiten zu gewährleisten. Die bisher aus Westdeutschland bezogenen DIN-Taschenbücher sollen durch diese Unterlagen ersetzt werden.

2. Ausarbeitung einer Kommentierung zur ASAO 3 – Schutzgüte von Maschinen, Werkzeugen und anderen Betriebsmitteln – mit Beispielen und ausführlichen Beschreibungen dazu, um eine einprägsame und praktische Ausbildung der Studenten im Lehrfach „Arbeitsschutz und Sicherheitstechnik“ zu garantieren.

3. Um die Verbindung des Instituts mit der Praxis und die Zusammenarbeit der Betriebe untereinander zu verstärken, werden vom Institut Fachkolloquien auf den Gebieten Betriebsanlagen, -Standardisierung und Verpackung orientiert und durchgeführt.

STÖRFREI DURCH EIGENINITIATIVE

Die Mitarbeiter des Instituts für Meßtechnik und Austauschbau bekennen sich einmütig zu den von der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik am 13. August 1961 erlassenen Beschlüssen zum Schutze unserer Republik und zur Sicherung des Friedens.

Den Appell an die wissenschaftliche Intelligenz, unsere Republik störfrei und unabhängig von Westdeutschland und dem kapitalistischen Ausland zu machen, werden wir durch noch intensivere Arbeitsleistungen und Ausnutzung aller am Institut gegebenen Möglichkeiten unterstützen. Zu diesem Zweck haben wir uns für die nächste Zeit folgende Aufgaben gestellt:

1. Der Forschungsauftrag „Meßverfahren für Sondervorverzahnungen“ wird vorfristig abgeschlossen. Durch die im Rahmen dieses Forschungsauftrages geschaffenen Meßverfahren wird es möglich sein, erstmalig austauschbare Kegeleäder zu fertigen.

Im Vergleich zu den bisher üblichen Herstellungsverfahren wird dadurch der Volkswirtschaft ein bisher noch nicht abzuschätzender Nutzen gebracht.

2. Durch die Schaffung eines Sammelfehlerprüfgerätes besteht die Möglichkeit, Kleinstverzahnungen zu messen. Ein ähnliches Gerät besteht in Westdeutschland, so daß wir von dessen Import unabhängig werden.

3. Die Entwicklung der Grundlagen für die Herstellung von Lehrschnekken macht uns von den z. Z. noch getätigten Importen aus Westdeutschland unabhängig.

4. Das Institut ist maßgeblich an der Schaffung von Oberflächenvergleichsnormen beteiligt.

5. Das in der Deutschen Demokratischen Republik gefertigte Registrierpapier für Oberflächenprüfgeräte soll in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Institutionen qualitativ so

verbessert werden, daß wir von den z. Z. noch notwendigen größeren Importen aus Westdeutschland und England unabhängig werden.

6. Durch intensive Mitarbeit im Standardisierungskreis „Längenmeßgeräte“ wird die Erstellung von DDR-Standards wirkungsvoll unterstützt und beschleunigt, um uns unabhängig von den DIN-Normen zu machen.

7. Die Mitarbeit des Institutsdirektors am Ingenieurtaschenbuch Maschinenbau ist ein Beitrag, um von westdeutschen Importen auf dem Gebiet der Lehr- bzw. Handbücher für Studenten unabhängig zu werden.

Wir verpflichten uns, mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln an der Realisierung der gestellten Aufgaben zu arbeiten, da wir die Gewißheit haben, daß wir so zur wirtschaftlichen und politischen Stärkung unserer Republik und damit zur Sicherung des Friedens beitragen.